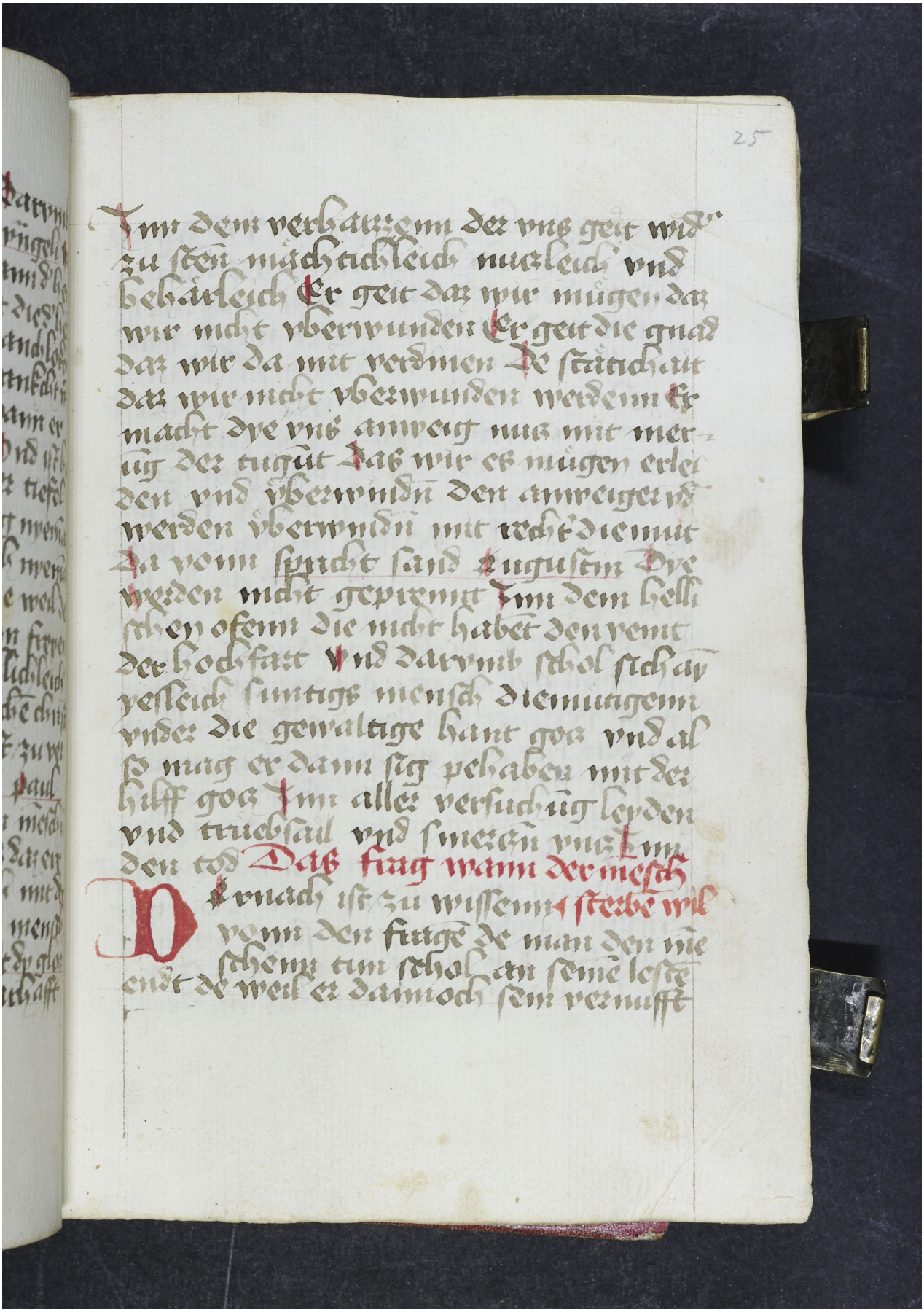
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



25

Im dem verhaltzem der vns geit wid
zu sten mächtichleich nutzleich vnd
behaulich Er geit daz wir mügen daz
wir nicht vberwunden Er geit die gnad
daz wir da mit verdnen Der stätichait
daz wir nicht vberwunden werdenn Er
macht dye vns anweig nuz mit mer
ung der tugät Daz wir es mügen erle
den vnd vberwnden Den anweigen vn
werden vberwnden mit recht diemut
Da vom spricht sand Augustin Dye
werden nicht gekrönt Im dem helli
schen ofenn die nicht habet den vent
der hochfart Vnd darumb schol sich ay
yesleich suntige mensch diemutigenn
vnder die gewaltige hant gotz vnd al
so mug er dann sig pehaben mit der
hilff gotz Im aller versuchung leyden
vnd truebsail vnd sneiden vnz In
den tod Daß fürg wann der mesch
D vrnach ist zu wissenn Sterbe wil
wenn den fürge de man den nie
schenn tun schol an sein leste
end de weil er dannoch sein vernufft